RÖMER
REGION
CHIEMSEE

Römerzeit

IN CHIEMING

Stationen im Ort · **Spannende Führungen**
Spektakuläre Funde · **Online Informationen**

Bronzemaske eines römischen Soldaten
im Rathaus (1. Stock)

Römische Münzen von 14 bis 385 n. Chr.
im Heimathaus

RÖMERSTEINE IM GLOCKENTURM DER PFARRKIRCHE

Stein oben:

Bedaio Augusto sacrum *BeAlonairum Lucius Cassius* *Lucullus et Gaius Vinius* *Constans duumviri Fusco*	Dem göttlichen Bedaius haben ein Heiligtum der Allonen errichtet Lucius Cassius Lucullus und Gaius Vinius Constans, die Duumvirn im 2. Konsulat des Fuscus und dem des Dexter (225 n. Chr.)

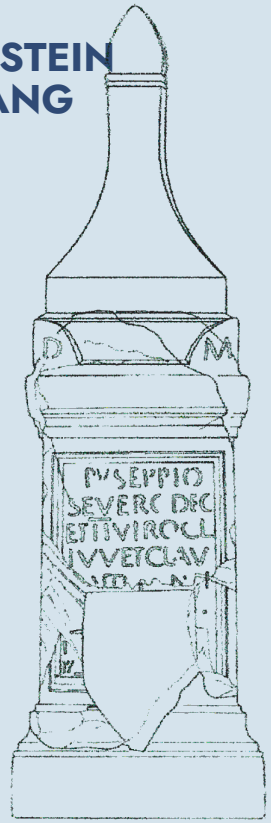
Stein links:

Sacro Alounarum Augustarm *Nonius Iuvenalis et Lucius* *Vigius Victorinus Gordiano et* *Pompeiano consulibus votum* *solverunt Libentes merito*	Der Gottheit der hehren Alounen haben Nonius Juvenalis und Lucius Vigius Victorinus im Konsulat des Gordianus und Pompejanus (241 n. Chr.) ihr Gelübde erfüllt, freudig, nach Gebühr.

Stein rechts:

Bedaio Augusto Publius *Domitius Flaccus et Quintus* *Lucretius Optavus duumviri* *Pompaiano et Avito* *consulibus*	Dem göttlichen Bedaius weihten den Altar die Duumvirn Publius Domitius Flaccus und Quintus Lucretius Optavus als Pompeanus und Avitus Consuln waren (209 n. Chr.)

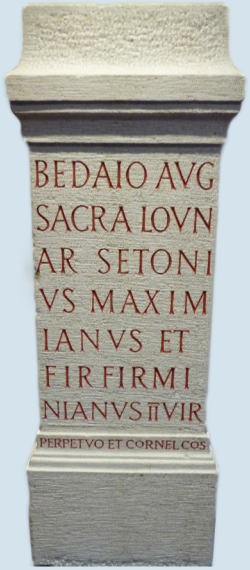
RÖMISCHER GRABSTEIN IM RATHAUSEINGANG



Die Inschrift des 2014 an der Laimgruber Straße gefundenen Steins nennt nicht nur die Namen der einzelnen Familienmitglieder, sondern auch die politische Funktion des Familienvaters. *Publius Seppius Severus* bekleidete im 2. Jahrhundert n. Chr. zwei der höchsten Ämter (Stadtrat und Bürgermeister) der Verwaltungsstadt IUVAVUM/Salzburg. Offensichtlich zählte die Familie der *Seppii* zur aristokratischen Oberschicht Noricums und könnte ein Landgut nahe der Straße von Salzburg nach Augsburg besessen haben.

Das massive, auffällig weiße Grabmal der Familie des *Publius Seppius Severus* wurde in nachrömischer Zeit auf den Kopf gestellt und zu einem christlichen Marterl umgearbeitet. Die pyramidenförmige Bekrönung wurde abgeschlagen und der Stein auf den Kopf gestellt, um die römische Inschrift unlesbar und das Heidnische unwirksam zu machen. Zusätzlich wurde eine Nische eingemeißelt, die vermutlich ein Kreuz oder eine Heiligenfigur aufnahm. Der Name der nahe gelegenen Flur „Weißkreuzäcker" könnte als Hinweis auf dieses Marterl gewertet werden.

RÖMERSTEIN-NACHBILDUNG IN DER TOURISMUSINFO



BEDAIO AUGUSTO SACRUM ALOUNARUM SETONIUS MAXIMIANUS ET FIRMIUS FIRMINIANUS DUUMVIRI PERPETUO ET CORNELIO CONSULIBUS

Dem göttlichen Bedaius zu Ehren errichten ein Heiligtum der Alounen die Duumviri Setonius Maximianus und Firmius Firminianus während des Consulats des Perpetuus und des Cornelius (237 n. Chr.)

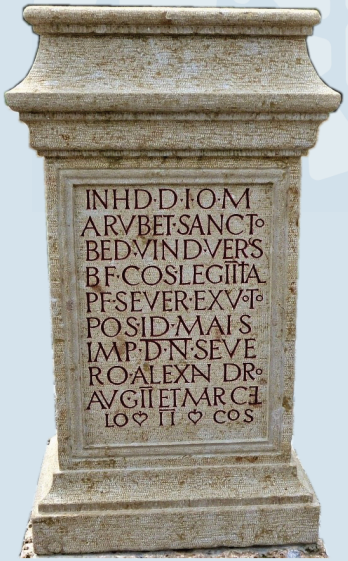
Die Bezeichnung II VIR steht für die beiden Duumviri als oberste Beamte einer Stadt, COS für Konsul als das höchste, zeitlich begrenzte Amt im Senat. Anhand der Namen der beiden Konsuln konnte ihr Amtsjahr ermittelt werden.

Der Stein wurde 1812 beim Abbruch der Peterskirche gefunden, ging 1816 nach München in die Archäologische Staatssammlung und dort im 2. Weltkrieg verloren.

Homepage Römerregion Chiemsee

Film über die Römerstationen in Chieming und Stöttham (YouTube)

RÖMERSTEIN IN STÖTTHAM



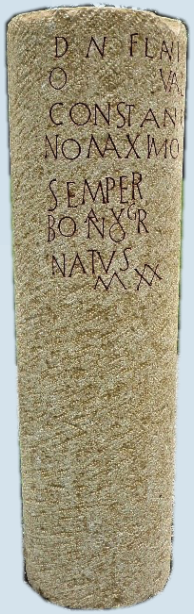
Gelübdestein zur Ehre des Kaiserhauses dem Arubianischen Jupiter und dem Gotte Bedaius von Vendius-Verus, einem vom Consul begünstigten Soldaten (Beneficius Consularis) der zweiten italienischen Legion, zubenannt die fromme, treue, die severische, am 15. Mai im zweiten Consulatsjahre des Kaisers Alexander Severus (Die Inschrift hat die verkehrte Wortstellung Severus Alexander) und im nämlichen des Mitconsuls Marcellus, im Jahre Christi 226. Dieser Stein, als dessen Aufbewahrungsort die Kapelle St. Johann bei Stöttham angegeben wird, kam von Rosenheim, wohin ihn der k. Landrichter v. Klöckl hatte bringen lassen, am 13. December 1816 ins k. Antiquarium. Das Denkmal besteht aus Kalkstein, mißt 3′ in der Höhe und 1′5′′ in der Breite.

Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte, München 1841

Vindius Verus war Benefiziarier der 2. Legion, die ihren Stützpunkt in Lauriacum nahe Linz hatte. Er war etwa 40 Jahre alt und hatte eine Funktion als Zöllner. Die zeitliche Einordnung lässt darauf schließen, dass er weit herumgekommen war und offensichtlich genügend Geld hatte, um den Weihestein setzen zu lassen.

Der 1814 im Portal der Kirche St. Johann in Stöttham gefundene Stein ist verschollen.

RÖMISCHER MEILENSTEIN IN STÖTTHAM



In (einem Aufsatz von 1833 wird) von einem Römersteine gesprochen, den der Finder, der Bauer Joseph Arnold als einen Baustein in seinem Neubau habe vollständig einmauern lassen. Gemäß der Inschrift soll er ein Ex voto entweder von einem milite für den Stratssenbeschützer Mercur, oder für den Kriegsgott Mars (Marti Augusto) von einem Cohortenchef (Militum tribuno) gewesen seyn. In München soll man die Inschrift im Zusammenhange herausgebracht haben. (...) Im k. Antiquarium befindet sich kein dem Mercur oder Mars geweihter Stein, der von der Gegend des Chiemsees gekommen wäre.

Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte, München 1841

Das Fragment eines 1831 auf dem Unterwirtsanger in Chieming gefundenen Meilensteins von der Römerstraße zwischen Salzburg und Augsburg wurde 1891 dem Heimathaus Traunstein übergeben und ist dort eingemauert. Dieser Stein sollte Reisenden die Entfernung von dem Standort des Steins zur nächstgelegenen Stadt in Meilen (1 Meile ca.1,5 km) anzeigen. Die Inschrift nennt Kaiser Konstantin, der von 306 bis 337 n. Chr. regierte.

Eine Nachbildung wurde im Rahmen des Leader-Projekts „Römerregion Chiemsee“ unweit der Kirche von Stöttham errichtet.